

## PRESSEMITTEILUNG

### **Gemeinderatssitzung in Mattersburg: viele offene Fragen nach Stopp des Architektenwettbewerbs für das „Rathaus neu“**

#### **Bürgerinitiative schlägt zum „Sparpaket“ der Stadt eine BürgerInnenversammlung laut Gemeindevolksrechtesgesetz vor**

„Wir haben vor eineinhalb Jahren vor einem Schildbürgerstreich und Steuergeldverschwendungen gewarnt – unsere Befürchtungen haben sich leider bewahrheitet“, so reagiert Alexander Dworschak, der Sprecher der Bürgerinitiative „Lebenswertes Mattersburg“, auf die Informationen zum Architektenwettbewerb für das „Rathaus Neu“ in der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend.

Die Gemeinderäthe waren informiert worden, dass das „Rathaus neu“ kleiner ausfallen werde. Der Architektenwettbewerb – gestartet im April 2024 – wird demnach per sofort gestoppt.

Für die Bürgerinitiative sind die Informationen verwirrend, die aus dem Gemeinderat nach außen gedrungen sind. Dworschak: „Wieso braucht es für ein kleineres Rathaus keinen Architektenwettbewerb, keine neuerliche Ausschreibung? Welche Vereinbarung hat die Stadt mit dem Bauträger und Grundstückseigentümer BWSG? Und wie geht es weiter mit dem Pucher-Areal?“

Informationen seitens der Stadt sind nach Meinung der Bürgerinitiative aber nicht nur zu Rathaus und Pucher-Areal gefragt, sondern auch zur finanziellen Situation der Stadt. „Nach dem Beschluss des ‚Sparbudgets‘ für 2026 im Gemeinderat ist eine ausführliche öffentliche Information erforderlich. Wir schlagen daher eine BürgerInnenversammlung laut dem Burgenländischen Gemeindevolksrechtesgesetz vor, in der die Stadt die Fragen ihrer BürgerInnen beantwortet“, sagt Dworschak.